



Taucher Marvin Krause und Tobias Wink (von links) haben etliche Reifen im drei Meter tiefen Hafenbecken gefunden. Lukas Dunday zieht den Abfall an Land.

FOTOS: JENNIFER RUSKE

500 Kilo Müll im Hafenbecken

Bei einer Aufräum-Aktion im Sporthafen Schilksee entdeckten Taucher Kurioses – Viel Dreck an der Kiellinie

VON JENNIFER RUSKE

SCHILKSEE. Reifen, Taue, Plastik, aber auch eine Sonnenbrille und eine Unterhose: Mehr als 500 Kilo Abfall ist am Sonntag bei einer Müllsammelaktion von Taucherinnen und Tauchern im Hafenbecken des Sport- und Olympiahafens Schilksee zusammengekommen. Die Kieler Aktiven beteiligten sich damit an der weltweiten Clean-up-Aktion des Vereins „One Earth – One Ocean“.

„Erfrischende vier Grad“ hat das Wasser im Schilkseer Olympiahafen an diesem sonnigen Sonntagmorgen. „Das

Wetter hätte für unsere Aktion nicht besser sein können“, freut sich Hubert Pinto de Kraus. „Es ist zwar kalt, doch dafür ist die Sicht gut.“ Der Leiter des Tauchsportzentrums der Christian-Albrechts-Universität und Präsident der Forschungstauchervereinigung SDA (Scientific Diving Association) hat zusammen mit Rüdiger Stöhr vom Verein „One Earth – One Ocean“ zur Kieler Aufräumaktion unter Wasser eingeladen. Mit im Team ist auch Maik Vahldeck, der Geschäftsführer des Tauch-, Sport- und Segelzentrums der Universität Kiel, der den Taucherinnen und Tauchern die Infrastruktur des Zentrums in Schilksee – sprich heiße Duschen und warme Getränke – zur Verfügung stellt.

„Wir haben den 13. März als Datum für die Aufräumaktion gewählt, weil an dem Tag die Anrainerstaaten den Nil und seine Ufer reinigen“, sagt Rüdiger Stöhr. Organisiert und finanziert wird die Aktion vom Verein One Earth – One Ocean (OEEO). „Als Zeichen unserer Solidarität veranstalten wir in den Ländern, in denen OEEO vertreten ist, einen Solidaritäts-Clean-up – so auch in Deutschland“, ergänzt Pinto de Kraus, der seit fünf Jahren unter anderem

beim Projekt Geisternetze in den Meeren mit dem Verein zusammenarbeitet.

Der Zeitpunkt für die Unterwasser-Aktion passt perfekt, denn noch ist das Hafenbecken leer. Die Schiffe sind im Winterlager. Während die Schiffbesitzerinnen und -Besitzer ihre Boote auf dem Trockenen für die kommende Saison fit machen, gehört das Wasser ganz den Taucherinnen und Tauchern. „Wir wollen das gesamte Becken nach Müll absuchen und diesen bergen“, sagt Pinto de Kraus. Nach seinem Wissen ist es das erste Mal, dass der Schilkseer Hafen in einer so konzentrierten, großen Aktion unter Wasser gereinigt werde. „Da kann einiges zusammenkommen“, glaubt er. „Das ist wie eine Schatzsuche. Man weiß nie, was einen erwartet“, freut sich auch Taucher Tobias Wink auf die Aufgabe. „Tauchen ist für mich Entspannung. Wenn ich dabei gleichzeitig noch was Gutes tun kann, ist das die perfekte Symbiose“, erklärt er, warum er beim Einsatz dabei ist. „Zudem ist es für uns Taucher ja auch wichtig, dass die Meere sauber sind und bleiben“, ergänzt er. Zusammen mit seinen Kollegen Marvin Krause, Andreas Tonn und Iven Fuchs holt er gleich beim ersten Tauchgang etliche Rei-

fen aus drei Metern Tiefe. „Die waren sicherlich mal als Fender im Einsatz.“

Kurioser Fund des Tages ist sicherlich die Unterhose, die auf einer großen Plane an der Hafenkante landet. Dort wird die schnell wachsende Masse an Abfall, davon sehr viele Reifen, kritisch von zahlreichen Spaziergängerinnen und Spaziergängern begutachtet. „Das ist unglaublich, was alles im Wasser landet“, ist ein Paar sichtlich schockiert darüber, was die Tauchergruppe in nur einer Stunde an Land gezogen hat. „Sie haben nicht zufällig auch das Portemonnaie unseres Sohns gefunden?“, wollen Lothar und Brigitte Schwelms aus Kiel wissen. „Er hat das hier bei einer Prüfung auf dem Wasser aus der Hosentasche verloren.“ Die Geldbörse war allerdings nicht bei den Fundstücken dabei.

Trotz der Masse an Abfall – am Ende waren rund 500 Kilo zusammengekommen – ist Hubert Pinto de Kraus nicht unzufrieden mit dem Ergebnis. „Es ist tatsächlich weniger Müll zusammengekommen als gedacht. Es sind deutlich weniger Flaschen, Scherben und Plastik als erwartet. Die Liegeplatzinhaberinnen und Inhaber achten anscheinend mehr auf Sauberkeit.“



Auch an der Kiellinie wurden Abfälle gesammelt, allerdings an Land. Auch hier kamen in kurzer Zeit rund 30 Kilogramm Müll zusammen.

FOTO: ONE EARTH

Das hat das Taucherteam nach der Kieler Woche im Wasser der Kiellinie auch schon anders erlebt. „Da haben wir auf 250 Meter über eine Tonne Müll aus dem Wasser geholt.“ Aufgrund dieser Erfahrung findet die zweite Clean-up-Aktion des Tages auch an der Kiellinie statt – allerdings an Land. Hier hat das dreiköpfige Sammelteam bestehend aus Harald Frank, Cornelia Kühn und Sarah Grimstad am Vormittag rund 30 Kilo Müll – davon ganz viel Plastik – eingesammelt und entsorgt.



Das Wetter hätte für unsere Aktion nicht besser sein können.

Hubert Pinto de Kraus, Leiter des Tauchsportzentrums der Christian-Albrechts-Universität